

Klappern für die Region 16.06.2012 in Aachen/Jülich – Barmen

1. Vorstellung, Oedelsheim
 2. Einleitung
 3. Der Weg
 4. Die Veranstaltung
 5. Der 2. Platz
 6. Mitmachen
-

Einen schönen guten Tag meine sehr verehrten Damen und Herren,

Unter dem Titel „Klappern für die Region“, Sieger stellen sich vor wurde ich von Frau Hilcher aus dem Regionalbüro Nord gefragt, ob ich mir vorstellen könnte über unseren Tag der Regionen 2011 einen kleinen Vortrag zu halten, um damit Lust aufs mitmachen zu wecken.

Vorab darf ich mich aber noch vorstellen, meine Name ist Thomas Schrick ich bin 47 Jahre alt, verheiratet, gelernter Betriebswirt und zurzeit im Vertrieb tätig. Nebenbei wirke ich in der Kommunalpolitik mit.

Fest verwurzelt im schönen Oedelsheim mit seinen rund 1000 Einwohnern dem zweitgrößten Ortsteil, der insgesamt sechs in der Gemeinde Oberweser mit gut 3500 Einwohnern. Oberweser liegt im nördlichsten Hessen an der Landesgrenze zu Niedersachsen und gehört zum Landkreis Kassel.

Die idyllische Weser, leichte Hänge, ausgedehnte Wälder, gutes Klima mit viel Sauerstoff und der an Oedelsheim vorbeiführende Weserradweg sorgen dafür, dass der staatlich anerkannte Erholungsort mit seinen zahlreichen sorgfältig restaurierten Fachwerkhäusern nicht unentdeckt bleibt.

Die Weser, entsteht rund 15 km südlich im Städtchen Hann.-Münden durch den Zusammenfluss von Fulda und Werra.

Das Datum der Ersterwähnung 1084 gründet auf der Lippoldsberger Klosterchronik 1551, in der "Othelesheim" genannt wird, das heißt übersetzt soviel wie HEIM STÄTTE Für den ersten Bau der Kirche St. Martin wird die Entstehung aber schon um 800 angenommen. Hier hatte bis zur Errichtung des Klosters Lippoldsberg ein Erzpriester seinen Sitz. Das Taufbecken der Kirche ist Bestandteil des Ortswappen.

Das auch wir vom demographischem Wandel nicht verschont bleiben ist ein kleiner Wehrmutstropfen. Wir alle Politik und Bürger versuchen natürlich durch den Erhalt der Infrastruktur den Standort Oedelsheim auch für junge Familien attraktiv zu halten.

Die Grundschule, der Kindergarten, touristischen Einrichtungen sowie ein ausgeprägtes Vereinsleben mit rund 20 Vereinen verhelfen uns dabei zu einer gesunden Basis.

Zahlreiche Handwerksbetriebe und ein Großunternehmen bieten bei uns auch die Möglichkeiten vor Ort einer Arbeit nachzugehen und nach Göttingen und Kassel ist der Weg nicht weit.

Auch an Sport- und Freizeiteinrichtungen mangelt es nicht, viele davon stehen unseren Urlaubsgästen kostenlos zur Verfügung. Ein Hallenbad im Ort, ein Freibad im Nachbarort, Scateranlagen, Tretbecken und Grillplätze um nur einiges zu nennen.

Gelegen an der Deutschen Märchenstrasse ist unser Maskottchen der gestiefelte Kater, dessen Namen auch die Fähre trägt, mit der können PKW's, Zweiräder und Fußgänger trockenen Fußes das andere Weserufer erreichen.

Oedelsheim ein dolles Dorf, das sind auch 2 Hotels, 1 Restaurant, 1 Lebensmittelmarkt mit Bäcker und Metzger, ein attraktiver Campingplatz und Privatpensionen und Ferienwohnungen.

Ein Dorfmuseum mit jährlich wechselnder Ausstellung, in diesem Jahr „Flößerei und Schifffahrt“ gehört auch noch dazu.

Wunderbare Wanderwege durch den Bramwald oder an der Weser entlang können sportlich aber auch gemütlich genutzt werden.

Vor kurzen konnten wir einen zertifizierten ECO Pfad Kulturgeschichte Oedelsheim einweihen. Mehrere Schilder an Fachwerkhäusern, Mühle, Kirche und Fähre erklären Geschichte und Gegenwart. *Anschließend sehen wir da auch noch ein paar Bilder.*

In der näheren Umgebung finden sich Bramburg, Krukenburg, Sababurg und Trendelburg, die teils Ruine, teils gastronomisch genutzt und mit Sagen umgeben sind. In der Nachbarschaft befinden sich die Klöster wie Bursfelde und Lippoldsberg ,gelegen am Pilgerweg Loccum-Volkenroda und die Hugenottenstadt Bad Karlshafen mit ihrer Sole-Therme.

So jetzt wissen sie etwas über mein Heimatdorf meine Heimatregion, vielleicht schauen sie mal vorbei, wir freuen uns auf sie.

.....

Der Tag der Regionen aus Sicht eines Oedelsheimer!

Es war Ende Februar 2012 als wir über unseren Bürgermeister erstmals von der Möglichkeit hörten einen „Tag der Regionen“ ausrichten zu können. Wobei ich bei meinem heutigen Kenntnisstand sagen muss, mitmachen kann jeder ohne gefragt zu werden. Spontan und ohne weitere Rückfragen bekam der Bgm. sofort eine Zusage.

Die Art der Veranstaltung war einigen Bürgern mehr oder weniger bekannt, da in zwei niedersächsischen Dörfern in der Nachbarschaft schon mal der „Tag der Regionen“ ausgerichtet wurde. Aber was genau dahinter steckt wusste so wirklich keiner.

Im März trafen sich Vertreter fast aller örtlichen Vereine, um eine Vorgehensweise abzustimmen. Man hatte mich eingeladen, obwohl ich eigentlich keinem Verein angehöre. Spontan waren die Anwesenden Mitglieder der Vereine der Meinung mir die Leitung des Festausschuss zu übertragen, der mit weiteren 10 Personen besetzt wurde.

Als Veranstalter wurde „die Vereinsgemeinschaft Oedelsheim“ ins Leben gerufen.

Mit einem Budget von null Euro und der Frage was kostet das alles, wie groß wird das, kommen 500 oder 5000 Besucher begannen wir mit der Arbeit.

Bereits 4 Wochen nach dem ersten Treffen unseres Festausschusses fand das zweite Treffen statt, ein Budgetplan war erstellt, Mögliche Art und Umfang von Plakat und Flyer Auftritt, sowie Sponsoring und Pressemitteilungen waren damals ein Thema. Nach dem ich beim Thema der Besucherzahl eine Größenordnung von 7-10000 Gästen erwähnte, vorausgesetzt das Wetter passt, führte dies, zu diesem frühen Zeitpunkt, noch zur allgemeinen Erheiterung im Festausschuss.

Schnell war klar um handlungsfähig zu sein musste erst mal Geld her, so wurde für ein gewisses Startkapital eine kleine Umlage auf alle Vereine gemacht, 50 Sponsorenbriefe wurden verschickt und Ausstellerlisten erstellt, es wurden mehrere Hauptaufgaben verteilt: um die Musikalische Unterhaltung kümmerten sich die Gesangsvereine, die zu schaffenden Parkplätze wurden zur Aufgabe der Feuerwehr, Pressearbeit, Flyer, Plakate(*es gibt hier sehr gut zu verwendende Vordrucke über die Tag der Reg. Seite im Internet*), Ausstellerverträge, Sponsoring, sowie die Kassenführung wurde mir übertragen.

Mit der Gewinnung der Sponsoren und der Einbindung des örtlichen Handwerk und Gewerbes durch Insertionen im Flyer war die finanzielle Lösung schnell herbei geführt. Eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Presse führte bereits zu ersten Anfragen regionaler Anbieter aus Landwirtschaft und Handel.

Unterstützung kam aber auch aus der Gemeindeverwaltung, die sich bereit erklärte die anfallenden Portokosten zu übernehmen, und das waren schon ein paar hundert Briefe die verschickt wurden. Der Bauhof sagte die Übernahme der Verkehrsbeschilderung für den Tag der Veranstaltung zu.

Mehrere regionale Laienmusik- und Tanzgruppen waren schnell begeistert von der Möglichkeit sich vor Publikum zu zeigen. Einhundert Zusagen für das Betreiben von Marktständen gingen bereits bis Ende Juli ein, wir konnten es uns sogar leisten Absagen zu erteilen, wenn wir der Meinung waren das das anzubietende nicht in das Konzept passt (*Beispielhaft sei hier ein Kochtopfhändler oder ein Staubsaugerhersteller zu erwähnen*), oder diese Leistung schon vertreten war.

Es war schon erstaunlich welche Vielfalt unsere Region bietet, in der man ein Leben lang wohnt aber deren Facettenreichtum sich einem doch erst beim zweiten Blick erschließt: Imker, Klempner, Schlosser, Tischler, Dreher, Maler, Bäcker, Metzger, Hofläden, Musikschule, Steinmetze, Tierheim, Verkehrswacht, Grundschule, Kirchen, Kindergarten und unser Touristikverband Solling-Vogler im Weserbergland, um nur einiges aus dem regionalen Angebot zu nennen.

Noch dazu wurde der in jedem Jahr stattfindende Landmarkt am Dorfmuseum mit in das Gesamtkonzept integriert.

Um alle Bürgerinnen und Bürger auf die Reise durch den Tag der Regionen mitzunehmen wurde ein Handzettel mit einer Kurzbeschreibung der Veranstaltung verteilt. Bei den Anwohnern die innerhalb des Festgeländes lagen wurde angeklopft und wie nicht anders zu erwarten wurden im Bedarfsfall Strom und Wasser zur Verfügung gestellt.

Oedelsheim, ein dolles Dorf, ganz oben in Nordhessen, zog an einem Strang, die dörfliche Gemeinschaft wurde nachhaltig gefestigt.

Eines sage ich ihnen meinen Damen und Herren die Zeit vergeht wie im Flug, zumal das ganze ehrenamtlich, am Abend oder am Wochenende erarbeitet werden musste. Und unter uns, bei mir zuhause habe ich zwischen März und Oktober nur TdR gehabt.

Jetzt sind es nur noch sechs Wochen bis zum 02. Oktober, 6000 Flyer wurden verteilt, Plakate aufgehängt, Sonntags traf man sich in kleinen Gruppen um die Standaufteilung vorzunehmen und Tafeln für unsere Ortseingänge herzustellen, sowie Bühnenprogramme abzustimmen.

Gut 4 Wochen vor dem TdR wurden alle Aussteller und interessierten Oedelsheimer zu einem Warm UP geladen, um offene Fragen in großer Runde zu diskutieren und Unsicherheiten zu beseitigen. Die gesamte VA wurde mit einer P-Point Präsentation visualisiert.

Zwei Wochen vor der Veranstaltung wurden noch Dinge diskutiert wie Bratwurst und Getränkepreise, wie viel Kuchen und Bratwurst braucht man eigentlich.

Schnell wurde noch ein Pressetermin anberaumt, es musste noch ein umfangreicher Bericht in die Zeitung.

Noch eine Woche, gutes Wetter in Sicht, und das nachdem sich der Sommer 2011 ja eigentlich bereits Mitte Juni verabschiedet hatte. Dringend mussten mehr Parkplätze her, dies gelang uns und es war wieder mal ein Grund die Presse zu informieren, dass wir gerüstet sind.

Am Tag vor der Veranstaltung zeichneten die Mitglieder des Organisationsteams die genauen Standplätze der einzelnen Anbieter ein, um beim Aufbau keine Störungen zu haben. Der erste Handwerker ein Zimmereibetrieb fing bereits an ein Fachwerkhäuschen aufzubauen, die Bühnen wurden aufgestellt, nach einer kurzen Nacht war es endlich soweit. Noch schnell ein kurzes Briefing im Team und dann kamen sie die regionalen Anbieter, sie wurden zu ihren Stellplätzen geführt und konnten sich einrichten und aufbauen.

Punkt 10.00 Uhr waren alle Fahrzeuge aus dem Festbereich verschwunden und der Eröffnungsgottesdienst in der Martin Kirche begann. Die Pröbstin Katrin Wienold-Hocke griff das Motto des TdR „Wer weiter denkt – kauft näher ein“ in ihrer Predigt in wunderbarer Weise auf.

Direkt im Anschluss an den Gottesdienst nutzten noch in der Kirche die geladenen Gäste aus der Politik die Möglichkeit ihre Grußworte zu übermitteln.

Schon während dem Gottesdienst waren zahlreiche Gäste in den Straßen bei strahlendem Sonnenschein unterwegs. In vielen Gesprächen mit Besuchern und Standbetreibern gaben bereits gegen 14.00 Uhr viele, um nicht zu sagen alle, ein positives Feedback.

Auf 4 Aktionsflächen wurde den Besuchern die musikalische Leistungsfähigkeit der Region/des Ortes dargeboten: Männerchor, Colours of Music mit Gospel, die Weserbergland Musikanten, der Spielmannszug des TUSPO 04, die Tanzgruppe des Landfrauenvereins, der Gitarrenchor Adelebsen, die örtliche Musikschule, zwei örtliche Entertainer und die Band „Irish Spirited Ireland“ traten „kostenlos“ auf und gaben Hörproben ab.

Kinder kamen an diesem Tag auch voll auf ihre Kosten: Basteln, Malen und Kinderschminken wurde angeboten, um nur einiges zu nennen. Denn nur wenn die Kinder zufrieden sind, haben die Eltern Zeit zum gucken.

Die Handwerker zeigten wie man mit neuen Fenstern Energie sparen kann, wie sich eine Außendämmung rechnet, welche Heizungsanlagen mit regenerativer Energie laufen.

An vielen Ständen wurde Selbstgemachtes, Selbstgebasteltes, Leckeres und Süffiges angeboten. Käse und Wurst hausgemacht und aus der Region. Dreschen von Getreide mit historischer Dreschmaschine. Das Lamm: vom lebenden Tier bis

zu fertigen Produkten. Die örtlichen Imker informierten über den Honig von der Blume über die Biene in das Glas. Wie aus den eigenen angelieferten Äpfeln der Saft gekeltert wird, um diesen gleich wieder selber mitzunehmen konnte man sich in der örtlich ansässigen Mosterei ansehen.

Aber auch die alten Fachwerkhäuser mit ihren geschnitzten Verzierungen und Inschriften wurden bestaunt.

Bis weit in die Nacht hinein feierten wir uns dann noch ein bisschen selber, das musste einfach sein. Am anderen Morgen waren die Straßen aufgeräumt und wer es nicht wusste, hätte nicht vermutet das am Tag vorher so viele Menschen in unserem Ort zu Gast waren, auch dies ging nur durch die vielen helfenden Hände der Einwohner.

Bereits ein paar Tage nach diesem tollen Tag der Regionen erinnerte ich mich an die Ausschreibungsunterlagen für den Wettbewerb zum Tag der Regionen. Noch voller Euphorie kamen aber schon Zweifel ob sich die Mühe des Ausfüllens der Unterlagen den lohnen würde. Schaden kann es jedenfalls nicht dachte ich und machte mich ans Werk. Einfach mal auszufüllen, ich gebe zu das hat schon seine Zeit gedauert, aber es sollte ja wenigstens gut aussehen was da aus Oedelsheim an Bewerbung verschickt wird.

Niemals haben wir damit gerechnet auch überhaupt nur den Hauch einer Chance zu haben gegen die anderen Teilnehmenden Städte, deren Aktionen man ja auch im Internet ansehen konnte.

Wie erstaunt war ich doch als kurz vor Weihnachten ein Brief mit der Mitteilung kam „sie haben gewonnen“. Das sprach sich natürlich wie ein Lauffeuer herum und nach einem kurzfristig einberufenen Treffen der Vereine, stand fest, wir fahren nach Berlin und zwar mit einem Bus voller Leute.

Da in der Gewinnmitteilung noch nicht stand welchen Preis wir uns bei Frau Aigner abholen durften, fand ich es toll als Frau Unseld mir während eines Telefonates anlässlich der Abstimmung zum Inhalt der Laudatio einen Hinweis auf den 2. Platz gab. Stellvertretend durfte ich die Urkunde entgegennehmen.

An dieser Stelle noch mal vielen Dank an Frau Unseld für die gewählten Worte.

Meine sehr geehrte Damen und Herren ich kann sie nur ermuntern mitzumachen beim Tag der Regionen es lohnt sich für jeden Persönlich, für die Region und für Ihren Ort/ihre Stadt und das nachhaltig.

Ich hoffe das ihnen mein kleiner Vortrag gefallen hat und sie Lust bekommen haben auf Ihren Tag der Regionen. ...und jetzt noch ein paar Bilder!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.